

KONZERTDIREKTION F. RIES, DRESDEN

Sonnabend, den 2. November 1935, abends 8 Uhr  
Vereinshaus, Dresden, Zinzendorfstr. 17

# KONZERT

Orchester: **Dresdner Philharmonie**

Leitung: **Rudolf Feigerl**

Solistin: **Margarete Mindermann (Klavier)**

1. **Konzertstück** für Klavier, op. 79, f-moll . . . C. M. v. Weber

2. **Klavierkonzert**, op. 16, a-moll . . . . . E. Grieg

Allegro molto moderato Adagio Allegro marcato

15 MINUTEN PAUSE

3. „**Das Glück von Edenhall**“ . . . . . Rudolf Feigerl

Symphonische Dichtung für großes Orchester  
nach der Ballade von Ludwig Uhland (Uraufführung)

4. **Klavierkonzert**, A-dur . . . . . F. Liszt

Konzertflügel: **JULIUS BLÜTHNER**, Prager Straße 13

Karten zu 3.— / 2.50 / 2.— / 1.50 / 1.— Mark und 75 Pfennigen  
bei F. Ries, Seestr. 21 und an der Abendkasse — Programm 20 Pf.

Päblderdruck, Dresden-A. 1

# Erläuterung

## zur symphonischen Dichtung „Das Glück von Edenhall“

Edenhall ist der Name eines schottischen Adelsgeschlechts. Die Sage erzählt, daß seine Ahnen von einer Fee einen glückbringenden Kristallbecher erhielten, dessen Unversehrtheit aber die Voraussetzung seiner schützenden Wirkung sei. Denn die Fee schrieb darin: „Kommt dies Glas zu Fall, fahr wohl dann, o Glück von Edenhall!“ Bei einem Festgelage stellt der junge Lord den Talisman auf die Probe. Er nimmt den sonst sorgsam verwahrten Pokal zur Hand, füllt ihn mit Wein und läßt ihn voll und rein erklingen. Dann aber wird er übermütig. Mit den Worten: „Stoßt an, mit diesem kräft'gen Prall, versuch' ich das Glück von Edenhall!“ fordert er das Schicksal heraus. Seine Verwegenheit wird ihm zum Verderben. Das Glas zerspringt, das Gewölbe stürzt, der Feind dringt ein, im Kampfe fällt der junge Lord. „Glas ist der Erde Stolz und Glück. In Splitter fällt der Erdenball einst, gleich dem Glücke von Edenhall.“

Die Musik gibt den Inhalt des Geschehens wie folgt wieder:

*Langsame Einleitung:* Glockentöne künden den Klang des Glases. Thema: Warnung der Fee. Kurze Steigerung. Andeutung des drohenden Unheils.

*Allegro:* I. Thema: Festgelage im Hause Edenhall,

II. Thema: Die Glücksmelodie (mit Glocken). Die Stimmung verdüstert sich vorübergehend, um bald wieder aufzuhellen.

III. Thema: Hat tanzartigen Charakter und bezeichnet den Frohsinn der Festteilnehmer. Die Musik steigert sich zum Ausdruck freudiger Lebensbejahung. Fanfaren beschließen den 1. Teil des Werkes.

*Mittelsatz:* „Das Glas tönt milde, tief und voll,  
Gleich dem Gesang der Nachtigall,  
Dann wie des Waldstroms laut Geroll,  
Zuletzt erdröhnt wie Donnerhall  
Das herrliche Glück von Edenhall.“

Rückkehr zu Thema I (Festgelage). Thema II (Glücksmelodie) und Thema III (Frohsinn und Übermut) werden nochmals hörbar. Es folgt die Vorbereitung der Katastrophe. Das Glas zerspringt mit lautem Knall. Totenstille. Dumpf und traurig gemahnen die Bässe an die Warnung der Fee. Bald steigert sich das Tempo wieder. Der Feind dringt ein. Kurzer Kampf. Sieg des Feindes.

*Reminiszenz:* Machtvoll lassen die Posaunen die Stimme der Warnung nochmals ertönen. Das Glücksmotiv wird zum Klageruf, erst laut, dann schwächer, um schließlich wie in weiter Ferne zu entschwinden (Solo-Violine). Zwei wuchtige Vernichtungsschläge beenden das Drama. In schmerzlichem Erzittern verklingt die Musik.